

# Bedingungen für die Tiere und Pflanzen verbessern

**FESTJAHR** Jäger und Fischer engagieren sich auch für Hege und Artenschutz. Welche Schätze die Natur birgt, zeigt eine große Ausstellung im Hammerschloss.

**SCHMIDMÜHLEN.** Mit einer beeindruckenden Auftaktfeier eröffnete der Markt Schmidmühlen zusammen mit Jägern und Fischern sowie vielen Gästen die Ökologiewochen im Rahmen der 1000-Jahr-Feier. Sie bilden den Abschluss der Festlichkeiten. Die Feierstunde im Hof des Hammerschlusses wurde bei romantischem Feuerschein von den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe Amberg umrahmt.

Arbeitskreisleiter und 2. Bürgermeister Josef Popp betonte vor rund 150 Gästen, den Organisatoren des Jubiläumsjahres sei es ein echtes Anliegen gewesen, die Natur als die Schöpfung Gottes bei der 1000-Jahr-Feier zu berücksichtigen. „Die Natur des Naturparks Hirschwald ist unser echtes Kapital – im bestens Sinn des Wortes“, hob Popp heraus.

Aber auch das Jubiläum „30 Jahre Wildspezialitätenwochen“ würdigte der 2. Bürgermeister. Dies sei eine echte Lebensleistung der Familien und der Küchenteams, dankte Popp. Ulrich Weigert, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins, und Bürgermeister Peter Braun zeichneten die Wirtsfamilien August Eckmeder, Ewald Altenbuchner und Ludwig Kellermeier wurden mit einer Ehrenurkunde aus.

Abschließend betonte Josef Popp mit Blick auf die vielen Veranstaltungen zur 1000-Jahr-Feier und unter dem Eindruck dieser Ausstellung: „Diese Gemeinschaftsleistung soll uns allen nochmals auch deutlich machen, dass wir – wenn alle zusammenhelfen und zusammenarbeiten – auch in einer globalisierten, technisierten und verbürokratisierten Welt etwas bewegen können.“

Der Amberger Kreisvorsitzende des Bayerischen Jagdverbandes, Manfred Rösch, stellte in seiner Festrede heraus, dass Jagd mehr sei als nur am Hochsitz auf Wild zu warten. Vielmehr würden sich die Jäger auch bei der Hege und dem Artenschutz engagieren. So würden in den Revieren zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Biotope durchgeführt. Die Wildlandstiftung, eine Einrichtung des Bayerischen Jagdverbandes, kaufe laufend Flächen für die Verbesserung der Lebensbedingungen frei lebender Tiere und wild wachsender Pflanzen an, hob der Kreisvorsitzende heraus. Weiterhin würden Aktionen zur Förderung von Lebensräumen für eine Vielzahl von Tierarten, die nicht dem Jagdrecht unterliegen, wie Eulen, Fledermäuse und Reptilien, durchgeführt.

„Der Eingriff in den Naturhaushalt ist notwendig, denn wir haben keine



Schon bei der Eröffnung war das Interesse groß, vor allem auch bei den Kindern.

Fotos: ajp



Fachsimpeln mit den Exponaten

Naturlandschaften mit natürlichen Feinden mehr, sondern Kulturlandschaften“, so Manfred Rösch. Eine Überpopulation von Reh- und Rotwild führe zu hohen Verbiss- und Schälschäden in den Wäldern, was eine natürliche Verjüngung des Waldes verhindern würde. Eine Überpopulation führe auch zu Schäden in der Landwirtschaft – Rösch verwies beispielsweise auf Schwarzwild auf Feldern. Um der Überpopulation entgegenzuwirken, werde in alle Altersklassen – nach einem genauen, von unterschiedlichen Stellen und Institutionen festgelegten Abschussplan – eingegriffen und der Populationszuwachs abgeschöpft. Dem Markt gratulierte er zu dieser gelungenen Ausstellung.

Der Vorsitzende des Fischereiver-

eins Schmidmühlen, Hans-Jürgen Maiwald, ging in seiner Rede zunächst auch auf die Bedeutung des Fischfangs in der Vergangenheit ein. In der Vergangenheit sei für den Menschen als „Jäger und Sammler“ die Jagd auf den Fisch mit Speer oder Netz lebenswichtig gewesen; „der selbst gefangene Fisch war als Nahrung überlebenswichtig“, so Maiwald.

Die Natur und besonders das Ökosystem Wasser bestehe aber nicht nur aus Fischen, sondern zum Beispiel auch aus Krebsen, Muscheln, Amphibien, Pflanzen, Bisam, Biber und Wasservögeln. Die Vils als natürliche Ostgrenze und die Lauterach als natürliche Südgrenze seien mit ihren Wassereinzugsgebieten wichtige Bestandteile des Naturparks Hirschwald.



Die Wildwirte wurden geehrt.

Die Vils gelte als Barbenregion. Die Artenvielfalt sei aber viel größer“ „sie reicht von A bis Z, von Aal bis Zander“, betonte Maiwald. Ein sehr breites Spektrum sei vertreten, eigentlich von der Forellenregion bis zur Kaulbarschregion – von der Quelle bis zur Mündung kämen hier fast alle Arten vor.

Die Lauterach wird fischereibiologisch als „Forellenregion“ eingestuft, so der Vorsitzende weiter. Bei verschiedenen Abfischaktionen, die zur Hochwasserfreilegung in Schmidmühlen durchgeführt werden mussten, habe man Tausende von Bachneunaugen und Mühlkoppen gefangen und umgesetzt. Die Bachneunaugen und die Mühlkoppen seien Indikatoren für eine hervorragende Wasserqualität in der Lauterach, merkte er an.

Nicht nur der Fang, sondern auch Hege und Pflege seien Aufgaben der Fischereivereine. Nicht nur Edelfische wie Forelle und Karpfen, sondern auch dem Laien eher unbekanntere Arten wie Nase und Nerfling würden auch im Rahmen des Artenhilfsprogramms für bedrohte Fischarten in die Fließgewässer gesetzt. Maiwald versicherte, der Fischereiverein werde auch in Zukunft des Seine dazu beitragen, dass Vils und Lauterach intakte Ökosysteme bleiben.

Bürgermeister Peter Braun bedankte sich abschließend nochmals bei allen Helfern und Organisatoren. Ein echter Motor dieser Ausstellung, Eduard Hierl, gab unter dem Applaus der Gäste und den Klängen der Jagdhornbläser die Ausstellung frei. (ajp)

## AKTIVITÄTEN

► Die Ausstellung „Natur erleben“ im Hammerschloss und dem Hammerschlossareal ist morgen, Sonntag, ab 10.30 Uhr geöffnet.

► Heute, Samstag, findet eine interaktive Erlebniswanderung mit Doberniglstatt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Kirchplatz. Um 17 Uhr ist dann die Hubertusmesse in der Pfarrkirche, mit der traditionell die 30. Wildspezialitätenwochen in Schmidmühlen und Emhof eröffnet werden. (ajp)

„Diese Gemeinschaftsleistung soll uns allen nochmals auch deutlich machen, dass wir – wenn alle zusammenhelfen und zusammenarbeiten – auch in einer globalisierten, technisierten und verbürokratisierten Welt etwas bewegen können.“

2. BÜRGERMEISTER UND ARBEITSKREISLEITER JOSEF POPP